

Finanzierung der Orgel:

Grundlage für die Beauftragung war der Nachweis einer gesicherten Finanzierung von 80 % der Angebotssumme von 97.000€.

70% der Gesamtkosten trägt das Erzbistum.

10% der Gesamtkosten zur Sicherung der 80% trägt der Förderverein der Pfarrgemeinde St. Andreas.

20%, ca. 20.000 €, werden jetzt noch benötigt um die Restaurierung der Orgel vollständig zu realisieren. Diese 20% wollen wir über Spenden und viele Aktionen in unserer Pfarrgemeinde bis Ende des Jahres 2013 realisieren.

Wir hoffen auf Unterstützung und Mithilfe vieler Pfarrmitglieder und aller Orgelinteressierten auch über unsere Pfarrgemeinde hinaus.

WIR ZIEHEN ALLE REGISTER. ZIEHEN SIE MIT !

Spendenkonto:

Förderverein der Katholischen Kirchengemeinde
St. Andreas

Kreissparkasse Köln

Konto: 132278522

BLZ: 37050299

Verwendungszweck: „ alte Orgel “

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt,
bitte Adresse angeben.

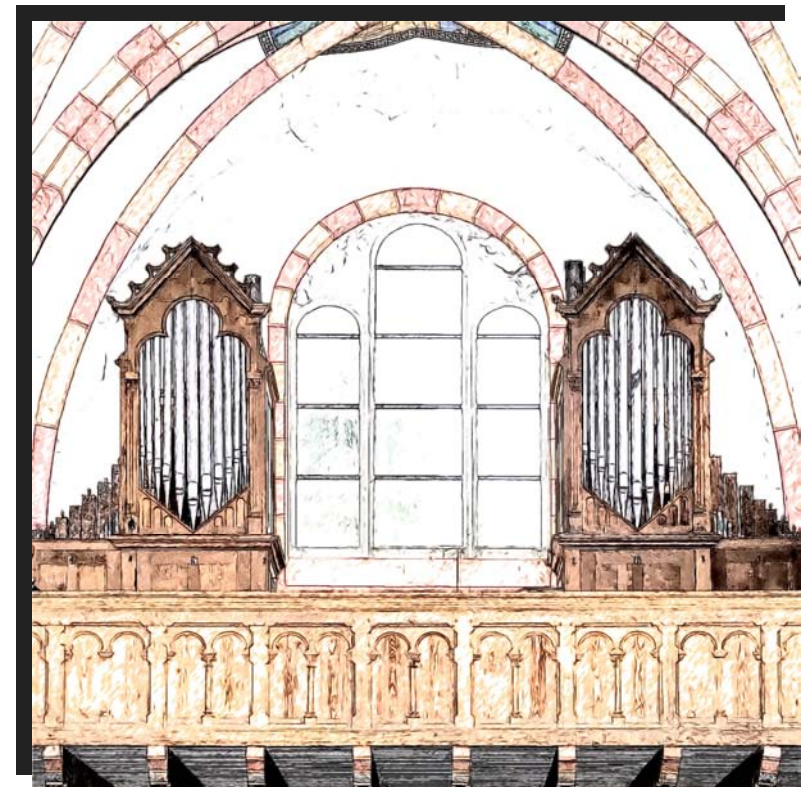
Impressum:

Herausgeber: Verein der Freunde und Förderer der Katholischen
Kirchengemeinde St. Andreas zu Wesseling - Keldenich e. V.

Redaktion und Layout: Klaus Nagel Bilder: Karl Meier

WIR ZIEHEN ALLE REGISTER. ZIEHEN SIE MIT !

Die vergessene,
historische Fabritiusorgel
in unserer
katholischen Pfarrkirche St. Andreas
in Wesseling – Keldenich
wird wieder
erklingen.



Im Zusammenhang mit dem verstärkten Interesse an der alten Kirche, in der heute wieder häufig Gottesdienst gefeiert wird, wurde durch einige Mitglieder unserer Pfarrgemeinde angeregt, die alte Orgel durch einen Sachverständigen auf die Möglichkeit einer Restaurierung und somit einer Wiederbespielbarkeit untersuchen zu lassen. Das Ergebnis des Gutachtens war für alle sehr überraschend.

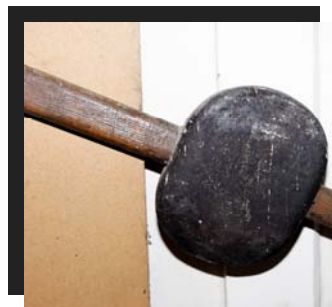
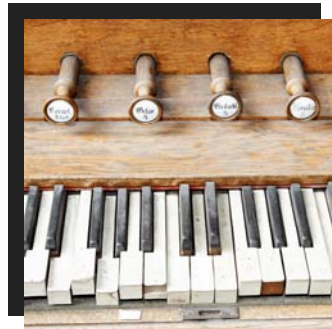
Der beauftragte Orgelsachverständige der Erzdiözese Köln, Adolf Fichter, Kantor aus Siegburg, stellte die historische Bedeutung der durch die Orgelbaufirma Edmund Fabritius (1838-1914) aus Kaiserswerth 1887 erbauten Orgel in seinem Gutachten fest. Der Leiter der Abteilung Restaurierung bei der Firma Klais in Bonn , Dr Hans-Wolfgang Theobald, urteilte nach gründlicher Untersuchung des Instrumentes: „Das Instrument selbst ist ein Denkmal von Rang. Die Orgel ist sehr schön und handwerklich gut gebaut. Wir möchten Ihnen daher sehr empfehlen, die Orgelrestaurierung durchzuführen und sind überzeugt, dass das Instrument nach der Restaurierung alle ihre Aufgaben im alten Teil der Kirche erfüllen kann und besonders schön klingen wird.“

Zur Geschichte:

Die Orgel steht in der 1887/88 erbauten Kirche .Die Keldenicher Familie Schurff hatte neben dem Taufbrunnen und drei Chorfenstern auch die Orgel gestiftet. Allem Anschein nach war die Orgel bereits mit der Einweihung der Kirche fertiggestellt. -1923 wurde die Orgel repariert und die Prospektpfeifen ausgetauscht. -1953 erhielt die Orgel eine Gebläsemaschine. Bis dahin war die Orgel nur durch Kalkanten bedienbar.

(Ein Kalkant (Calcant) (v. lat. calcare = treten), war früher ein Helfer, der bei Orgeln durch das Bedienen der Bälge die Luftversorgung des Instruments sicherstellte.) -1959 wurde die Orgel erneut überarbeitet und gestimmt.

Seit 1967 wurde die Fabritiusorgel im Zusammenhang mit der Kirchenerweiterung und der Anschaffung einer neuen Orgel für die neue Kirche nicht mehr gespielt und blieb somit in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten.



Aufbau der Orgel:

Das Orgelgehäuse ist geteilt, um das große, rückwärtige Westfenster freizuhalten. Die Spielanlage ist an die Seitenwand des rechten Gehäuseteils gerückt .

Im Orgelgehäuse ist auf der rechten Seite die C - Seite, mit Pumpvorrichtung für die manuelle Windversorgung und im Orgelgehäuse auf der linken Seite die Cs-Seite mit einem Ausgleichsbalg im Untergehäuse untergebracht.

Die Orgel ist für die Erbauungszeit sehr konservativ gebaut und handwerklich sehr gut und sauber gearbeitet.

Disposition der Orgel und Pfeifenwerk:

Die ursprüngliche Disposition ist durch die originalen Registerschilder aus Porzellan zweifelsfrei feststellbar. Das Instrument verfügt über 8 Register, verteilt auf 7 Manualregister und ein Pedalregister.

Manual C - f3

Principal	8'	Zinkpfeifen
Bordun	16'	Holzpfeifen Fichte
Gamba	8'	Zinkpfeifen
Fernflöte	8'	Zinnpfeifen
Gedackt	8'	Holzpfeifen Fichte
Octav	4'	Zinkpfeifen
Cornet	3-fach	Zinnpfeifen

Pedal C - d1

Subbass	16'	Holzpfeifen Fichte
Pedalkoppel		

Entsprechend der Empfehlung des Gutachtens waren für die Realisierung nun viele kleine Schritte notwendig:

Einholung von Angeboten, Fachgespräche mit den Anbietern, Auswertung der Angebote unter Mithilfe eines fachkompetenten Personenkreises.

Unser Antrag auf einen Zuschuss beim Erzbistum Köln wurde von dem zuständigen Kunsthistoriker beim Erzdiözesanbaumeister, Dr.Martin Seidler, wohlwollend unterstützt und im Finanzausschuss für eine finanzielle Beteiligung des Erzbistums empfohlen. Nachdem die Zusage aus Köln vorlag und unser Förderverein eine deutliche Beihilfe garantierte, beauftragte die Pfarrei die Firma Klais in Bonn mit der Restaurierung der Orgel in der alten Kirche.

